

# Naturhonig contra Haushaltszucker?

04/92

Vorsitzender des Imker-Kreisverbandes Erwin Deuschinger: „Kunden zu Unrecht verunsichert“

Grafenau (ga). Gegen ein schlechtes Image der Imker und für eine Anerkennung des Gesundheitswertes „ihres“ Produktes, des Bienenhonigs, dafür wollen sich die Imker im Landkreis einsetzen.

Auf den Plan gerufen hat die Imker eine Fernsehsendung über Ernährungsfragen im Januar, durch die sie nun im Frühling Umsatzeinbußen wegen einer Verunsicherung der Verbraucher befürchten. In der Sendung Damals hatte der Ernährungswissenschaftler Professor Volker Pudiel von der Universität Göttingen den Wert des Honigs für eine gesunde Ernährung nicht nur bezweifelt, sondern das Produkt aus dem Bienenvolk auf eine Stufe mit dem gewöhnlichen Haushaltszucker gestellt. Die Folgen zeigten sich auch für die Bienenzüchter im Landkreis Freyung-Grafenau: „Zahlreiche Stammkunden zeigten sich verunsichert und verärgert.“

Mancher Imker mußte sich von vieljähriger Kundschaft Vorwürfe gefallen lassen. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Freyung-Grafenau, Erwin Deuschinger aus Lichtenock, meint dazu: „Die Auswirkungen der nachweisbar falschen Angabe über die Inhaltsstoffe unseres

Honigs sind schlimm. Da wurden Apfel mit Birnen verglichen und mit einer fahrlässigen Effekthascherei falsche Vorstellungen erzeugt. Wir leiden sehr unter dieser leichtfertigen Irreführung des Verbrauchers!“ Der Imker weiter: „Der in deutschen Fluren erzeugte Honig ist immer noch der weltweit beste! Man darf den Bienenhonig nicht auf eine Stufe mit dem gewöhnlichen Haushaltszucker stellen!“

Der Honigfachmann Deuschinger betont, die Harmonie seiner zahllosen Inhaltsstoffe mache den Honig so wertvoll für die Ernährung. Dabei komme es gar nicht auf große Mengen an; wichtig sei die von der Natur bewirkte Zusammenstellung der Inhaltsstoffe. Deuschinger verweist auf jüngste Veröffentlichungen des Deutschen Honiginstituts in Bremen, die eine sehr umfangreiche Auflistung von Inhaltsstoffen enthalten.

So biete der Honig neben fünf Bio-Katalysatoren acht Vitamine und 27 Aminosäuren, die Bausteine des Lebens, an. Mehr als elf Mineralien seien nachgewiesen, des weiteren organische Säuren und etliche anti-bakterielle Stoffe, die den menschlichen Organismus stärken und zum Wohlbefinden beitragen.

Deuschinger ruft in Erinnerung, was

schon die Großmutter wußte und gezielt nützte: „Honig fördert dank seiner bakterientötenden Eigenschaften die Abwehrkräfte und das allgemeine Wohlbefinden; er stützt Verdauung und Nervenfunktionen und fordert die Blutbildung.“ Dank seines Gehaltes an Frucht- und Traubenzucker sei Honig ein unübertroffener Energiespender. Der Bienenzüchter hebt besonders hervor, daß diese Angaben wissenschaftlich abgesichert sind.

Und noch einen weiteren Aspekt wirft Deuschinger in die Diskussion: Die Bedeutung der Honigbienen für den Umweltschutz, den Erhalt der Natur. „Mehr als achtzig Prozent aller Kultur- und Wildpflanzen werden von den Honigbienen bestäubt. Sie sichern damit einen erhöhten Ertrag an Qualitätsobst, an Gemüse und Samen. Die Bienen leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Ernährung der Menschen, sichern aber auch die Nahrungsgrundlage für Säugetiere und Vögel!“

„Leichtfertig dürfen diese Dienstleistungen nicht aufs Spiel gesetzt werden!“, fordert Deuschinger. Statt Diffamierung eines der letzten naturreinen Lebensmittel erwarten er und seine Mitglieder Beistand und eine fachlich korrekte Beurteilung des Honigs.